

Curriculares Konzept
für die Fachschulen in Niedersachsen
- fachrichtungsübergreifender Bereich -

Stand: Dezember 1994

(Diskussionsgrundlage bildet das Konzept des Landes Nordrhein-Westfalen. Hiervon abweichende Festlegungen sind "*kursiv*" geschrieben.)

Durch das **Curriculare Konzept** werden auf der Grundlage der von der Kultusministerkonferenz (KMK) beschlossenen Rahmenvereinbarung didaktische Grundzüge formuliert; diese sind keine Rahmenrichtlinie mit verbindlichen Lernzielen und Lerninhalten für die Unterrichtsfächer der Stundentafel.

Dieses Curriculare Konzept wurde nachträglich digitalisiert. Hieraus können sich optische Abweichungen gegenüber dem Original in der ursprünglichen Druckfassung ergeben.

Bezugsquelle: www.bbs.nibis.de

Vorbemerkungen

Im Rahmen des Neuordnungsverfahrens für die Fachschulen sind auch die Fächer des fachrichtungsübergreifenden Bereichs neu definiert bzw. curricular überarbeitet worden. Dabei wurde insbesondere den veränderten beruflichen Anforderungen und Aufgabenprofilen Rechnung getragen.

Selbständiges auftragsorientiertes Arbeiten in Teams, eigenständige Aneignung neuer Kompetenzen in einer sich rasch wandelnden Arbeitswelt mit kurzen Innovationszyklen und einer damit einhergehenden raschen Alterung fachlicher Wissensbasen - um nur zwei Momente zu nennen - , legen gerade für die Fächer des fachrichtungsübergreifenden Bereichs nahe, deutliche Prioritäten im Bereich der Entwicklung sozialer und methodischer Kompetenzen zu setzen. Die curricularen Vorgaben für den fachrichtungsübergreifenden Bereich betonen daher fächerintegratives Arbeiten in teamorientierten Lernumgebungen auf der Basis exemplarischer berufstypischer Problemstellungen - in möglichst enger Zusammenarbeit mit den *schwerpunktbezogenen* Fächern.

Das vorliegende curriculare Konzept für den fachrichtungsübergreifenden Bereich gilt für die Fachschulen des Fachbereichs Technik. Für die Fachschulen des Fachbereichs Wirtschaft sind die Handlungs- und Lernbereiche für die Fächer des fachrichtungsübergreifenden Bereichs mit den schwerpunktübergreifenden und schwerpunktbezogenen Fächern gesondert abzustimmen. Das bezieht sich auch auf die Höhe der Unterrichtsstunden.

1 Studentafel für die Fächer des fachrichtungsübergreifenden Bereichs der Fachschulbildungsgänge

Fächer	Unterrichtsstunden
Fachbereich Technik	
<i>Deutsch / Kommunikation</i>	120
<i>Fremdsprache</i>	120
<i>Politik</i>	80
Betriebswirtschaft	80
<i>Mitarbeiterführung, Berufs- und Arbeitspädagogik</i>	80
Fachbereich Wirtschaft	
<i>Deutsch / Kommunikation</i>	} 600 bis 800
<i>Fremdsprache</i>	
<i>Politik</i>	

2 Didaktische Struktur des fachrichtungsübergreifenden Bereichs der Fachschulen

Der Unterricht im fachrichtungsübergreifenden Bereich der Fachschulen ist integraler Bestandteil des Lernens innerhalb eines beruflichen Bildungsgangs. Die Fächer des fachrichtungsübergreifenden Bereichs bewirken dabei eine Aspekterweiterung des Lernens im fachrichtungsbezogenen Bereich. Sie tragen zur Entwicklung beruflicher Handlungskompetenz und auch zur Persönlichkeitsbildung bei, indem sie berufliche Erfahrungen unter sprachlich-kommunikativen, wirtschaftlichen, rechtlichen und sozialwissenschaftlichen Perspektiven analysieren und anreichern. Sie fördern damit ein positives Verständnis hinsichtlich der Gestaltbarkeit organisatorischer, technischer und ökonomischer Entwicklungen.

Grundlegendes didaktisches Prinzip der Unterrichtsgestaltung ist die Handlungsorientierung.

Die Auswahl konkreter Problemstellungen für die Arbeit und Zusammenarbeit der Fächer erfolgt in den Fachkonferenzen der einzelnen Schulen. Sie orientiert sich an den Lernenden, den Fachrichtungen mit ihren Schwerpunkten und regionalen Besonderheiten.

Im fachrichtungsübergreifenden Bereich steht die Entwicklung von Kompetenzen im Mittelpunkt, die über den einzelfachlichen Bereich hinausgehen.

- Teamfähigkeit
- Kommunikationsfähigkeit
- Kreativität
- Fähigkeit, Problemlösetechniken bewußt einzusetzen
- Kritikfähigkeit
- systematisches, vernetztes Denken
- Verantwortungsbewußtsein
- Gestaltungsfähigkeit
- Handlungsfähigkeit
- ...

Dies erfordert auch Kenntnis und Nutzung von z. B.:

- Lerntechniken
- Präsentationstechniken
- Gruppenarbeitstechniken
- modernen Kommunikationstechniken
- ...

Für die Absolventinnen und Absolventen von Fachschulen lassen sich **übergreifende berufliche Handlungsfelder** und daraus abgeleitet **Handlungssituationen** definieren, die Grundlage einer Fächerintegration sein können.

Eine Fächerintegration ist dann sinnvoll, wenn in die entsprechende Handlungssituation in exemplarischer Weise wesentliche Methoden und Problemstellungen eines Faches eingebunden werden können. Eine zwanghafte Integration um des bloßen Prinzips willen ist nicht sinnvoll.

Die Handlungsfelder bzw. die Vorschläge für Gruppenarbeiten/Produkte sind durch Teams von Lehrerinnen und Lehrer der beteiligten Fächer lerngruppenspezifisch auszulegen. Dabei sind die spezifischen Erfahrungen und Arbeitsfelder der Fachschülerinnen und Fachschüler einzubeziehen. Das Team der Unterrichtenden wird im Vorlauf zum Unterricht die für möglichst selbständige Problemlösungen notwendigen Materialien, Leittexte, usw. zusammenstellen. Die Einbindung der *schwerpunktübergreifenden* Fächer in berufliche Bildungsgänge erfordert eine **bildungsgangsspezifische Konkretisierung der Handlungssituation**. Dies kann in der Mehrzahl der Fälle nur in Zusammenarbeit mit den *schwerpunktbezogenen* Fächern erfolgen. Darum ist besonderer Wert auf die Zusammenarbeit mit den *schwerpunktbezogenen* Fächern zu legen:

Die Fächer des fachrichtungsübergreifenden Bereichs sind soweit möglich auch mit den Fächern des fachrichtungsbezogenen Bereichs zu verknüpfen. Eine Beteiligung an den schwerpunktübergreifenden Projekten des Bildungsganges ist anzustreben.

Der Unterricht sollte **zunehmend** in Form einer **Lernschleife** arrangiert werden.

Die Lernschleife:

1. Auftragsfestlegung

Eine der Lerngruppe angemessene Problemstellung wird vorgestellt.

In einer Vereinbarung (Lernkontakt) mit der Lerngruppe bzw. den Teilgruppen werden Produkt bzw. intendiertes Handlungsergebnis, Zeitrahmen und Qualitätsanforderung festgelegt.

2. Produktive Erarbeitung

In selbständig arbeitenden Kleingruppen wird der Auftrag bearbeitet.

Lehrerinnen und Lehrer helfen und beraten bei der Aneignung neuer Fachinhalte und stützen in positiver Form die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler.

3. Präsentation der Ergebnisse

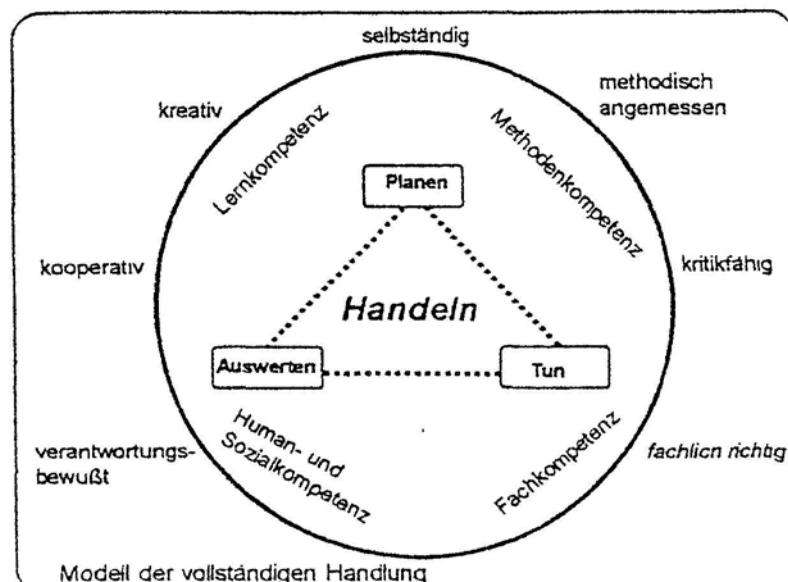
Die Arbeitsgruppen veröffentlichen (in Klasse, Abteilung, Schule ...) ihre Ergebnisse in angemessener Weise (Visualisierung, Präsentation, Demonstration, Simulation ...). Dabei reflektieren sie den Arbeitsprozeß und festigen neugewonnene Erkenntnisse und Fähigkeiten.

4. Auswertung von Ablauf und Ergebnis

In einer gemeinsamen Besprechung werden die Arbeitsergebnisse und Vorgehensweisen reflektiert und gemeinsam ausgeweitet.

Lehrerinnen und Lehrer moderieren die Besprechung, kennzeichnen die Schwächen, systematisieren, entwickeln und fördern neue und effektive Handlungsschemata (Kompetenzentwicklung). Diese Vorgehensweise ermöglicht ein insbesondere in der Erwachsenenbildung notwendiges Maß an Differenzierung und Individualisierung des Lernens und fördert dabei zugleich die Anbahnung der eingangs angeführten übergreifenden Kompetenzen.

Auch andere Artikulationsformen des Unterrichts sind einsetzbar, soweit sie sich in den Kontext eines Modells vollständiger Handlungen einbinden lassen:



3 Unterrichtsvorgaben

3.1 *Deutsch / Kommunikation*

3.1.1 Das Fach im Bildungsgang

Die Fachschulabsolventinnen und -absolventen werden in ihrer Berufstätigkeit zunehmend mit Bereichen befaßt sein, die über rein funktionale Inhalte hinausgehen. Sie benötigen kommunikative Kompetenz gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Vorgesetzten, Kundinnen und Kunden, um gewünschte Problemlösungen zu erreichen.

Aufgaben und Ziele des Faches

Das Fach *Deutsch/Kommunikation* hat die Aufgabe, die kommunikative Kompetenz durch Reflexion und Erarbeitung geeigneter Schemata für Sprech- und Schreibhandlungen in beruflicher, persönlicher und gesellschaftlicher Hinsicht zu erweitern. Fachschulabsolventinnen und -absolventen sollen mündliche und schriftliche Kommunikation selbständig, systematisch und zweckentsprechend gestalten, ausführen und beurteilen.

Bezüge zu anderen Fächern

In allen Fächern werden die im Fach *Deutsch/Kommunikation* angestrebten Handlungsziele benötigt. Dieses Fach führt im besonderen Maße die Human-, Sozial-, Methoden-, Lern- und Fachkompetenz zusammen und trägt hierdurch zur Entwicklung einer umfassenden beruflichen Handlungskompetenz bei.

Unterrichtsorganisation

Zur Verbesserung der kommunikativen Kompetenz sollte das Fach während des gesamten Bildungsganges in starker Anbindung bzw. Kopplung mit den anderen Fächern des *schwerpunktübergreifenden* bzw. *schwerpunktbezogenen* Bereiches unterrichtet werden. So wird der integrative Charakter des Faches nicht nur bei der Projektarbeit zum Tragen kommen.

3.1.2 Handlungs- und Lernbereiche

Analyse von Kommunikationssituationen

- Kommunikationsmodelle
- Kommunikationsaufgaben
- Kommunikationsstörungen
- Kommunikation in persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Situationen (personaler und situativer Bezug)
- Lern- und Arbeitstechniken

Gestaltung von Kommunikationssituationen

- Planen:
 - Informationsbeschaffung
 - Informationsaufnahme
 - Informationsverarbeitung und -bewertung
 - Informationsweitergabe
- ...
- Gestalten:
 - Textsorten
 - Form-Inhalts-Problem
 - Medien (akustisch, visuell, audio-visuell, ...)
 - Körpersprache (Gestik, Mimik)
 - Präsentationstechniken
 - Gesprächsführung
 - Moderationstechniken
- ...

Bewertung von Kommunikationsprozessen und -produkten

- Form und Inhalt
- Sprachnormenproblematik
- Situations- und Adressatenbezug
- Kommunikationserfolg
- ...
- teambezogene Auswertungsformen

Die drei Bereiche sind wesentliche Bestandteile komplexer beruflicher Sprachhandlungssituationen. Sie können daher nicht isoliert bearbeitet werden, sie sind vielmehr gleichzeitig zu berücksichtigende Dimensionen zur erfolgreichen Bewältigung beruflicher Kommunikationsanforderungen. In diesen curricularen Vorgaben dienen die Bereiche zur Erfassung und Beschreibung der Gegenstände des Faches.

Das Fach **Deutsch**/Kommunikation orientiert sich in der inhaltlichen Ausgestaltung des Bildungsganges an den *schwerpunktübergreifenden* Handlungsfeldern und den dort angegebenen beispielhaften Handlungssituationen.

In Ergänzung und Konkretisierung des Bereichs "Gestaltung von Kommunikationssituationen" ist eine offene Liste relevanter Gestaltungsformen **zur Anregung für die Fachkonferenzen** angefügt.

Offene Vorschlagsliste

Folgende Textsorten und kommunikative Situationen bieten sich zur Auswahl an. Sie stellen keinen Katalog verbindlich abzuhandelnder Inhalte dar. Die Auswahl ist abhängig von den gewählten Handlungssituationen, welche fachschul- und regionalspezifisch sind.

Darstellende und sachverbindliche Texte

- Bericht (Unfallbericht, Fach- und Sachbericht)
- Beschreibung (Arbeitsplatz-, Konstruktions- und Funktionsbeschreibung)
- Inhaltsangabe/Exzerpt
- Protokoll (Ergebnisprotokoll, Verlaufsprotokoll)
- Mitteilung
- Lebenslauf
- Bewerbungsschreiben
- Geschäftsbrief (Anfrage, Angebot, Mängelrüge)
- Anleitungen
- Dokumentationsformen
- ...

Sozialverbindliche Texte

- Vereinbarung
- Kontrakt
- Vertrag
- Verordnungen, Gesetze
- ...

Differenzierende und wertende Texte

- Fachaufsatz
- Problemaufsatz
- Urteilsaufsatz (Erörterung)
- Kommentar
- Leserbrief
- Arbeitszeugnis
- problembezogener Text
- ...

Werbende Texte

- Werbeanzeige
- ...

Dialogische Formen

- Gesprächsformen
 - Arbeitsgespräch
 - Vorstellungs-/Bewerbungsgespräch
 - Verarbeitungsgespräch
 - Reklamationsgespräch
 - Informationsgespräch
 - Motivationsgespräch
 - Beratungsgespräch
 - Klärungsgespräch
 - Planungsgespräch
 - Lehrgespräch
 - Verkaufsgespräch
 - Prüfungsgespräch
 - Rollengespräch
 - ...
- Besprechung
- Diskussion
- Verhandlung
- Konferenz
- ...

Monologische Formen

- Statement
- Vortrag / Referat (als sachliche Darstellungsform)
- Rede (als persönliche Darstellungsform)

3.2 Fremdsprache

3.2.1 Das Fach im Bildungsgang

Mit der wachsenden internationalen Verflechtung in den Bereichen Wirtschaft, Technik und Dienstleistungen und der Europäisierung des Arbeitsmarktes werden sprachliche Kommunikations- und Interaktionsfähigkeiten **insbesondere in der Fremdsprache "Englisch"** als wichtigster internationaler Sprache Europas in Zukunft zu einem immer wichtigeren Bestandteil der beruflichen Handlungskompetenz.

Der Englischunterricht vermittelt neben sprachpraktischen Kenntnissen und interaktiven Fertigkeiten in allgemeinen und berufsbezogenen sprachlichen Handlungssituationen zugleich

Arbeitstechniken und methodische Verfahren zur eigenständigen Bewältigung sich wandelnder Anforderungen im beruflichen Fremdsprachenbedarf.

Aufgaben und Ziele des Faches

Ziel des Englischunterrichts in der Fachschule ist die Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit der Fachschülerinnen und Fachschüler. Durch die Erweiterung der vier Grundfähigkeiten (Hör-, Sprech-, Lese- und Schreibkompetenz) sowohl im Bereich der linguistischen Kategorien (Lexik, Semantik, Grammatik) als auch durch die Beschäftigung mit allgemeinen und insbesondere mit fachbezogenen Sprechsituationen und Texten sollen die Fachschülerinnen und Fachschüler befähigt werden, Informationen in englischer Sprache aufzunehmen, zu verarbeiten, zu bewerten und mit zunehmender Sprechkompetenz weiterzugeben. Priorität genießt dabei der Erwerb geeigneter Techniken und Strategien, um den Kommunikationsprozeß auch bei eigenen oder fremden fremdsprachlichen Lücken und Verständnisschwierigkeiten aufrechtzuerhalten.

Grundkenntnisse im Bereich der linguistischen Kategorien werden vorausgesetzt. Lexik, Semantik und Grammatik werden im erforderlichen Umfang jeweils anhand i. d. R. berufsspezifischer Handlungssituationen erarbeitet bzw. reaktiviert.

Die Handlungsziele des Englischunterrichts beziehen sich auf folgende Kategorien:

- **Hörkompetenz**
 - Verbesserung der Fähigkeit, normal schnell gesprochenes Englisch zu verstehen
- **Sprechkompetenz**
 - Verbesserung der Fähigkeit, Englisch phonetisch angemessen zu formulieren und in konkreten Situationen (Frage, Gespräch, Diskussion ...) verständlich zu sprechen sowie Texte bzw. Gespräche zielsprachlich korrekt zusammenzufassen und wiederzugeben
- **Lesekompetenz**
 - Verbesserung der Fähigkeit, Texte mit Hilfe geeigneter Wörterbücher/Glossare selbständig auch in den wesentlichen Detailaussagen zu erschließen
 - Verbesserung der Fähigkeit, auch längere Texte ohne ständigen Gebrauch von Hilfsmitteln in ihren globalen Aussagen zu verstehen
- **Schreibkompetenz**
 - Verbesserung der Fähigkeiten,
 - orthographisch, lexikalisch und syntaktisch richtig zu schreiben
 - Gesprächs- und Diskussionsergebnisse in geordneter Form schriftlich darzustellen
 - eigene Mitteilungsabsichten zusammenhängend zum Ausdruck zu bringen
- **Linguistische Kategorien**
 - Lexik/Semantik: Reaktivierung und Ausbau eines elementaren allgemeinsprachlichen Wortschatzes sowie Aufbau und Sicherung von Grundkenntnissen in berufsbezogenen Wortfeldern
 - Grammatik: Reaktivierung und Sicherung grammatischer Basiskenntnisse sowie Erarbeitung und Vertiefung differenzierter grammatischer Strukturen, die zum Verständnis berufsbezogener Texte zur Bewältigung komplexerer Sprechsituationen dienen.
 - Verbesserung der Fähigkeit, englische Texte ins Deutsche zu übertragen und deutsche Vorgaben in einen adäquaten englischen Text umzusetzen
 - Verbesserung der Fähigkeit, in sprachlich einfachen Handlungssituationen elementare Formen des Dolmetschens anzuwenden

Bezüge zu anderen Fächern

Die zugrundeliegenden kommunikativen Handlungssituationen müssen nach Möglichkeit auf spätere berufliche Verwendungssituationen abgestellt sein. Zu diesem Zweck ist eine fortlaufende Abstimmung mit den Inhalten der übrigen Fächer des fachrichtungsübergreifenden Bereichs sowie insbesondere mit den Inhalten des fachrichtungsbezogenen Bereichs zwingend erforderlich. Dies sollte auch im Rahmen fächerübergreifender Projekte erfolgen.

Unterrichtsorganisation: Organisatorische Gestaltung

Das Fach Englisch ist so angelegt, daß *in der Klasse I eine und in der Klasse II zwei Wochenstunden* angeboten werden. Um dem unterschiedlichen Stand der Vorkenntnisse gerecht zu werden, empfiehlt sich die Durchführung von standardisierten Spracheingangstests. Bei besonders heterogenen Vorkenntnissen empfiehlt sich die Einrichtung von Stützkursen in **der Klasse I** der Fachschule oder gegebenenfalls abweichend vom Klassenverbandsprinzip die Einrichtung von möglichst homogenen Lerngruppen. Möglichkeiten der Binnendifferenzierung sind zu nutzen.

Grundsätze der Unterrichtsplanung

Im Hinblick auf die Ausbildung beruflicher Handlungskompetenz sind vor allem folgende Prinzipien zu beachten:

Lernorientierung, d. h. eigenverantwortliches und selbstgesteuertes Lernen wird besonders gefördert. Die Fachschülerinnen und Fachschüler werden in die Verantwortung einbezogen. Die Lehrerrolle ist flexibel im Sinne eines "caretakers" (der Lehrer als Moderator, Initiator und Koordinator von Lernprozessoren); dies bedeutet u. a. den zeitweiligen Verzicht auf absolute sprachliche Korrektheit zugunsten der Förderung des kommunikativen Erfolges.

Anwendungsorientierung, d. h. situatives Lernen in unterschiedlichen, offen angelegten, praxisnahen, kommunikativen Handlungssituationen, in denen die fremdsprachlichen Kenntnisse und Fertigkeiten in selbständigem Sprachgebrauch angewendet werden. Das Prinzip der Handlungsorientierung schlägt sich auch nieder in der Anwendung bestimmter Sozial- und Interaktionsformen; im Vordergrund stehen Formen wie Partner- und Gruppenarbeit, Rollenspiel und Simulation.

Der Unterricht wird grundsätzlich in der Zielsprache erteilt. Aus Gründen der Unterrichtsökonomie und Verständnissicherung kann es jedoch punktuell erforderlich sein, notwendige Erläuterungen in Deutsch zu geben.

3.2.2 Kommunikative Handlungssituationen und Sprachhandlungen

Vorbemerkungen

Die Ausrichtung des Englischunterrichts in der Fachschule auf den Erwerb eigenständiger berufsbezogener Sprachhandlungskompetenz beinhaltet die Vermittlung relevanter zielsprachlicher Qualifikationen und Teilfertigkeiten in komplexen, miteinander verknüpften Anwendungssituationen.

Verschiedene Analysen zum Fremdsprachenbedarf in der Berufswelt haben gezeigt, daß eine Reihe grundlegender Qualifikationen, die in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern, Branchen und Funktionen benötigt werden, in einem fachrichtungsübergreifenden Anforderungsprofil zusammengefaßt werden können.

Der Lehrplan bietet für die verschiedenen Typen der Fachschule auf dieser Grundlage zunächst eine Auswahl fachrichtungsübergreifender kommunikativer Handlungssituationen und Sprachhandlungen an, die dazu beitragen sollen, die Fachschülerinnen und Fachschüler für ein möglichst breites Spektrum beruflicher Einsatzmöglichkeiten zu qualifizieren. Desweiteren bietet der Lehrplan für die einzelnen Fachrichtungen eine exemplarische Übersicht über fachrichtungsspezifische Handlungssituationen und Sprachhandlungen an. Weitere differenzierte fachrichtungsspezifische Inhalte werden im Lehrplan nicht benannt; diese müssen in den Fachkonferenzen in den einzelnen Fachschulen unter Beachtung der berufsspezifischen Sprachhandlungskompetenzen konkretisiert werden.

Die im Lehrplan aufgeführten fachrichtungsübergreifenden und fachrichtungsspezifischen kommunikativen Situationen (situations) sind abgeleitet aus standisierten Sprechsituationen des alltäglichen und beruflichen Bereichs. Diesen werden verschiedene differenzierte Sprachhandlungen (language tasks) zugeordnet.

Die einzelnen kommunikativen Situationen bieten eine Orientierungshilfe in Form eines Grundgerüsts, das an geeigneter Stelle durch weitere Themen oder Inhalte der jeweiligen Situationen erweitert werden kann. An einigen Stellen des Lehrplans wird auf solche Erweiterungen exemplarisch hingewiesen. Eine systematische bzw. vollständige Auflistung ist nicht sinnvoll, da konkrete Auswahlentscheidungen sowohl im Hinblick auf solche Erweiterungen als auch auf die kommunikativen Situationen und ihre jeweilige Gewichtung und Ausgestaltung von den Lehrenden eigenverantwortlich zu treffen sind.

Den Lehrenden wächst auf dieser Grundlage die Aufgabe zu, unter Beachtung der von den Fachkonferenzen aufgestellten Grundsätze aus dem im Lehrplan vorgestellten Spektrum fachrichtungsübergreifender kommunikativer Situationen und Sprachhandlungen eine geeignete Auswahl zu treffen, für den fachrichtungsspezifischen Bereich relevante kommunikative Situationen und Sprachhandlungen zu benennen und inhaltlich zu konkretisieren, deren Abfolge und Verknüpfung festzulegen und entsprechende Unterrichtssequenzen zu entwickeln.

Fachrichtungsübergreifende kommunikative Situationen und Sprachhandlungen

situation	job-related language tasks
1. Meeting people and socializing	- introducing oneself and other people - describing one's job and responsibilities - welcoming visitors/guests - asking and responding to questions - informing a visitor/guest about arrangements (schedule, programme, menu etc.) - discussing leisure activities - talking formally/informally to superiors and colleagues
2. Presenting one's company/enterprise	- giving an overall picture of a company's activities and performance - describing current projects/range of products - conducting a visitor around * a factory/plant/workshop * a site * a warehouse * the premises * a bank * an office * a hotel/restaurant/kitchen
3. Describing products and services	- understanding and giving descriptions of particular products/services - exchanging information on features and applications of a product/ service - making and responding to enquiries about products/services
4. Taking part in meetings / conferences/ congresses	- planning and preparing an agenda - calling/holding a meeting / conference / congress - outlining future plans - discussing business affairs - presenting one's suggestion/ opinion plan and arguing for it - stating alternatives and recommending action - asking for suggestion/opinion of participants and evaluating them - accepting, rejecting and modifying suggestions - negotiating - taking the minutes of a meeting - attending fairs and exhibitions
mögliche thematische Erweiterung	
- negotiating	
- procedure and strategies	
- objectives	
- negotiating functions	

5. Making arrangements for meetings / conferences / congresses and communicating
 - fixing the time and place
 - arranging a schedule
 - inviting participants
 - arranging travel and accommodation
 - confirming arrangements
 - dealing with problems of arrangement
 - changing appointments
 - cancelling appointments
 - using modern means of communication

6. Discussing results
 - describing changes in a company's finance /entrepreneurial situation
 - giving progress reports/presenting details/outlining developments on targets achieved
 - giving divisional performance reports
 - suggesting future action
 - analysing, evaluating, discussing statistical material / suggestions / opinions
 - making decisions

7. Comparing and evaluating alternatives
 - comparing and evaluating
 - * offers
 - * sites / premises
 - * quality of products/materials/services
 - accuracy/precision
 - reliability
 - durability
 - taste
 - ecological aspects
 - making decisions on the meaningfulness of date

8. Forward planning

mögliche thematische Erweiterung

 - aspects of new technologies
 - job aspects
 - computerization in manufacturing/services
 - planning a new business venture
 - * modernizing a product/service
 - * extending one's range of products/services
 - adding a new line to the existing range of products/services
 - discussing leisure activities
 - streamlining, rationalizing, retrenching
 - finding business partners
 - * foreign agents/representatives
 - * joint ventures
 - * subsidiaries
 - considering environmental aspects

9. Making travel arrangements and preparing business trips

mögliche thematische Erweiterung

 - cross-cultural differences
 - relationship-building
 - power/hierarchy distance
 - exchange of gifts
 - attitude to time
 - complimentary services
 - seeking information and making the necessary travel arrangements/bookings
 - gathering information about
 - * communication with foreigners
 - * rules and regulations
 - * checking and confirming modes of travel/accommodation/insurance

10. Trouble shooting and repairing
- mögliche thematische Erweiterung**
- acquiring information about typical problems/failures
 - reading and analyzing manuals/maintenance and repairing instructions/plans
 - providing maintenance and repairing instructions for colleagues/business partners
- identifying and describing typical problems and failures
 - explaining cause and effect
 - suggesting solutions/adjustments/amendments
 - discussing leisure activities
 - accepting/refusing/apologizing
11. Seeking employment in an integrated Europe
- studying job advertisements in international newspapers/journals
 - comparing job requirements and opportunities in Europe
 - writing letters of application
 - writing one's curriculum vitae
 - preparing for interview procedures
 - analyzing foreign contracts of employment and comparing them with German contracts
 - negotiating one's contract of employment

Fachrichtungsspezifische Handlungssituationen und Sprachhandlungen

Beispiel Fachbereich Technik, Fachrichtung Elektrotechnik

situation	job-related language tasks
Discussing problems of energy productions in an industrialized country	- gathering information about different sources of energy - studying the physical principles of generating electrical energy - comparing alternative sources of energy - discussing strategies of saving energy in different fields - discussing the risks and problems of various ways of producing energy

Beispiel Fachbereich Technik, Fachrichtung Bautechnik

situation	job-related language tasks
Presenting a new product at an international trade fair	- acquainting oneself with the features of the product presented (materials and their properties, productions methods, costs etc.) - presenting the product (basic data, price, money-for-value, availability, terms of payment, terms of delivery) - comparing competitive products

Beispiel Fachbereich Wirtschaft

situation	job-related language tasks
Marketing a product	- reviewing market potential - collecting and presenting information about trends/tendencies/facts/ figures - preparing an advertising campaign - communication with an advertising agency

3.3 Politik

3.3.1 Das Fach im Bildungsgang

Hinsichtlich des Politik-Unterrichts wird auf die "**Rahmenrichtlinien für das Unterrichtsfach Politik in berufsbildenden Schulen**" verwiesen. Die Zusammenfassung des Politik-Unterrichts für alle Formen des berufsbildenden Schulwesens (mit Ausnahme des Fachgymnasiums) in diesen Rahmenrichtlinien ergibt sich aus

- dem für alle Schülerinnen und Schüler gleichen Anspruch auf politische Bildung,
- der für alle Schülerinnen und Schüler gleichen Zielsetzung des Politik-Unterrichts und
- der inhaltlichen Offenheit der vorstehend erwähnten Rahmenrichtlinien.

Die Fachschulen befinden sich hierbei in der besonderen Situation, daß sich in einer Klasse Schülerinnen und Schüler befinden, die schon mehrere Formen des berufsbildenden Schulwesens absolviert haben und bereits Erfahrungen aus dem Erwerbsleben besitzen. Deshalb muß ihnen die besondere Verantwortung deutlich werden, die Erwerbsarbeit für die Gestaltung der gesamten Gesellschaft hat. Zudem befinden sich die Fachschülerinnen und Fachschüler in einem Lernabschnitt, der konfliktreich und durch den Übergang in die Erwachsenenwelt einschneidende Veränderungen mit sich bringt. Die Ausdehnung der Lebens- und Erfahrungsräume ist für die politische Bildung der Fachschülerinnen und Fachschüler ein Anknüpfungspunkt für die Ausgestaltung von Unterricht.

Vielfältige, in diesem Maße erst jetzt vorhandene Lebens- und Erfahrungsbezüge des Unterrichts führen bei den Fachschülerinnen und Fachschülern zu Motivationen, die nicht durch vielfachen Nachvollzug bekannten Wissens aus anderen Schulformen des berufsbildenden Schulwesens verspielt werden dürfen. Deshalb gilt es,

- die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf aktuelle lebens- und arbeitsweltliche Erfahrungszusammenhänge zu beziehen und damit abzusichern,
- neue Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, die ein selbstverantwortliches Handeln in der Lebens- und Arbeitswelt ermöglichen,
- Vorurteile und neue Erfahrungen aufzubrechen.

Die Lehrkräfte müssen sich daher in ihrer Themenauswahl, ihrer Lernorganisation, ihrer Methodik und ihren Leistungsanforderungen nach den tatsächlichen Voraussetzungen und den angestrebten Abschlüssen dieser Schulform richten.

Aufgaben und Ziele des Faches

Das Unterrichtsfach Politik soll bei den Fachschülerinnen und Fachschülern die Fähigkeit und Bereitschaft fördern, gegenwärtige und zukünftige Wirtschaftsformen und Lebensgewohnheiten auf ihre Umwelt- und Sozialverträglichkeit zu überprüfen und Verantwortung für die Sicherung und Gestaltung der Lebensbedingungen in der Zukunft mit zu übernehmen.

Neben tarifpolitischen und unternehmenspolitischen sind schwerpunktmäßig gesellschaftspolitische Betrachtungsweisen zu behandeln. Fragen der Zukunftssicherung und Zukunftgestaltung müssen zu Leitmotiven beruflichen und politischen Handelns des einzelnen und der Gesellschaft werden.

Bezüge zu anderen Fächern

Da in diesem Unterrichtsfach die Beziehungen der im Betrieb arbeitenden Menschen im Mittelpunkt stehen, ergeben sich besonders enge Beziehungen zu den übrigen schwerpunktübergreifenden und schwerpunktbezogenen Unterrichtsfächern.

Unterrichtsorganisation

Dem Unterrichtsfach Politik stehen insgesamt 80 Wochenstunden zur Verfügung. Stoffliche Eingrenzungen und exemplarisches Vorgehen sind deshalb unumgänglich.

Die Unterrichtseinheiten können innerhalb der Themenbereiche unterschiedliche Gewichtungen erhalten, die sich an den Bedürfnissen der Fachbereiche und der jeweiligen Region orientieren.

Das Unterrichtsfach Politik ist so angelegt, daß es den Bildungsgang in Klasse I und II begleitet. Das Unterrichtsfach sollte in die Projektarbeit integriert sein.

3.3.2 Handlungs- und Lernbereiche

Berufliche Sozialisation und Kommunikation

- Soziale Integration durch Ausbildung und Erwerbstätigkeit
- Betriebliche Sozialisation und Kommunikation
- Arbeit und Aufstieg - Verteilungsprobleme zwischen Frauen und Männern
- Selbstverwirklichung und soziale Verantwortung
- Arbeitsplatzstrukturen und betriebliche Kommunikation

Arbeitnehmerinteressen - Arbeitgeberinteressen

- Verteilung von Arbeits- und Erwerbschancen, Arbeitslosigkeit
- Wettbewerb und Konzentration
- Mitbestimmung und Interessenvertretung im Betrieb
- Soziale und politische Konflikte im Betrieb
- Arbeits-, Sozial- und Tarifrecht

Beruf und Umwelt

- Umweltgerechtes Handeln in Schule und Betrieb
- Gesundheitsverträglichkeit der Lern- und Arbeitssituation
- Umwelt- und Sozialverträglichkeit von Produktionsfaktoren
- Zusammenwirken von Mensch und Technik

3.4 Betriebswirtschaft

3.4.1 Das Fach im Bildungsgang

Der verstärkte nationale und internationale Wettbewerb, der Einsatz neuer Technologien, weitreichende organisatorische Veränderungen und der gesellschaftliche Wertewandel fordern von allen am Wirtschaftsgeschehen Beteiligten schnelle Anpassungsfähigkeit an die sich verändernden Markt- und Produktionsbedingungen.

Das Fach Betriebswirtschaft trägt wesentlich dazu bei, wirtschaftliche Handlungskompetenz zu vermitteln, die diesen Anforderungen gerecht wird.

Aufgaben und Ziele des Faches

Die Fachschulabsolventinnen und -absolventen werden in ihrer Berufstätigkeit zunehmend in Bereichen befaßt sein, die über rein funktionale Inhalte hinausgehen.

Sie benötigen verstärkt wirtschaftliche Handlungskompetenz, um bei komplexen betrieblichen Problemstellungen sachliche Entscheidungen treffen zu können; dabei sind auch ökologische Gesichtspunkte einzubeziehen.

Bezüge zu anderen Fächern

Die zugrundeliegenden Handlungs- und Lernbereiche müssen auf spätere berufliche Handlungssituationen abgestellt sein.

Zu diesem Zweck ist eine fortlaufende Abstimmung mit den Inhalten der übrigen Fächer des *schwerpunktübergreifenden* und *schwerpunktbezogenen* Bereichs zwingend erforderlich.

Unterrichtsorganisation

Der Unterricht im Unterrichtsfach Betriebswirtschaft ist so zu organisieren, daß er *jeweils mit einer Wochenstunde in den Klassen I und II* erteilt wird und in enger Verzahnung mit der Projektarbeit angelegt ist.

3.4.2 Handlungs- und Lernbereiche

Die aufgeführten Handlungs- und Lernbereiche sind verbindlich. Die durch Spiegelstriche gekennzeichneten Inhaltsbereiche stellen eine Auswahl dar. Reihenfolge und Zuordnung der Inhalte bestimmt die jeweilige Handlungssituation.

Analyse und Optimierung betrieblicher Organisationsstrukturen

- formelle Organisation
- Aufbauorganisation / Ablauforganisation / Projektorganisation
- informelle Organisation
- Zusammenarbeit / Betriebsklima
- umweltbewußte Organisation, z. B. Umweltbeauftragte / Abteilung Umweltschutz

Analyse und Bewertung von Finanzierungsmodellen

- *betriebliche Finanzwirtschaft und ihre Funktionen*
- Kapitalbedarf
- Finanzierungsarten
- *Zahlungs- und Kreditverkehr*
- Kosten-Nutzen-Vergleich
- Umweltfördermittel

Berücksichtigung und Beachtung der rechtlichen Rahmenbedingungen

- Markt- und Standortanalyse
- Unternehmens – Rechtsformen
- Unternehmensrecht
- Vertragsrecht
- Wettbewerbsrecht
- Gesetze zum Umweltschutz

Analysierung von Arbeit und Arbeitsplätzen

- Betriebs- und Arbeitsorganisation
- Arbeitsanforderungen
- Arbeitsvorbereitung und Auftragsabwicklung
- Arbeitsbewertung
- Arbeitsgestaltung
- Entlohnung
- sozial- und umweltverträgliche Arbeit

Entscheidungsfindung in der Material- und Produktionswirtschaft

- Material-Beschaffung und Anlageinvestitionen
- Materialverwendung und Lagerwesen
- Formen der Rationalisierung
- Leistungserstellung
- ökologische Gestaltung von Produktzyklen

Analysierung, Umsetzung und Bewertung von Marketingstrategien

- Beschaffung von Marktinformationen
- Marketinginstrumente, z. B. — > Produktionspolitik / Preispolitik / Kommunikationspolitik / Distributionspolitik
- Marketing-Mix
- Marketing zwischen Ökonomie und Ökologie

Nutzung und Bewertung der Kostenrechnung als Informations-, Kontroll- und Entscheidungsinstrument

- Grundbegriffe des Rechnungswesens
- Aufbau und Veränderung der Bilanz / G + V Rechnung
- Vermögensaufstellung
- Inventur
- Kostenarten - Kostenstellen – Kostenträgerrechnung
- Kalkulationsschema, Vor- und Nachkalkulation
- betriebswirtschaftliche Auswertung von Buchhaltung
- Wirtschaftlichkeitsberechnung, z. B. Deckungsbeitragsrechnung / Produktivität / Rentabilität
- betriebliche Ökobilanz

3.5 Mitarbeiterführung, Berufs- und Arbeitspädagogik

3.5.1 Das Fach im Bildungsgang

Berufliches Handeln vollzieht sich in einem durch Regeln und Vorschriften geprägten Rahmen. Dazu gehören das System der sozialen Marktwirtschaft, bestimmte Betriebsstrukturen sowie die Rechte und Pflichten jedes einzelnen. Hinzu kommt, daß in jüngerer Zeit der "Produktionsfaktor" Mensch stärker in den Mittelpunkt unternehmerischen Bewußtseins rückt, da sich die Erkenntnis durchsetzt, daß hochentwickelte Technik allein nicht zum wirtschaftlichen Erfolg führt.

Hieraus resultiert die wachsende Bedeutung dieses Integrationsfaches **"Mitarbeiterführung, Berufs- und Arbeitspädagogik"** für den Bildungsgang.

Aufgaben und Ziele des Faches

Das Unterrichtsfach **"Mitarbeiterführung, Berufs- und Arbeitspädagogik"** vermittelt Kenntnisse, die unabdingbare Voraussetzungen für die Fachschülerinnen und Fachschüler sind, um Vorgänge, Abläufe und Entscheidungen innerhalb des betrieblichen Gefüges zu bewältigen. Ihre Tätigkeitsfelder sind u. a. dadurch gekennzeichnet, daß sie sowohl Führungsaufgaben übernehmen als auch selbst in ein hierarchisches System eingebunden sind. Hier nimmt die Technikerin und der Techniker eine Mittlerfunktion ein, bei der Basiswissen und Handlungskompetenz in den Bereichen Mitarbeiterführung und Arbeitsrecht unabdingbar sind. Ein derartiges Wissen ist nur in sinnvoller Verbindung mit betriebssoziologischen, psychologischen und arbeitspädagogischen Aspekten sowie der Vermittlung der rechtlichen Rahmenbedingungen zu unterrichten.

Bezüge zu anderen Fächern

Da in diesem Unterrichtsfach der Betrieb als soziales Gebilde und die Beziehungen der im Betrieb arbeitenden Menschen im Mittelpunkt stehen, ergeben sich Bezüge zu den übrigen schwerpunktübergreifenden und schwerpunktbezogenen Fächern.

Unterrichtsorganisation

Dem Unterrichtsfach **"Mitarbeiterführung, Berufs- und Arbeitspädagogik"** stehen insgesamt 80 Wochenstunden zur Verfügung. Stoffliche Eingrenzungen und exemplarisches Vorgehen sind deshalb unumgänglich.

Innerhalb dieses Unterrichtsfach können die einzelnen Themenbereiche unterschiedliche Gewichtungen erhalten, die sich an den Bedürfnissen der Fachbereiche und der Region orientieren. Eine unterrichtsorganisatorische Teilung der Fachgebiete Mitarbeiterführung, Berufs- und Arbeitspädagogik ist durch die gegenseitige Wechselwirkung nicht möglich.

Das Unterrichtsfach **"Mitarbeiterführung, Berufs- und Arbeitspädagogik"** ist so angelegt, daß es den Bildungsgang jeweils in beiden Klassen mit einer Jahreswochenstunde begleitet. Das Fach sollte in die Projektarbeit integriert sein unter Berücksichtigung gruppensoziologischer Bezüge.

3.5.2 Handlungs- und Lernbereiche

Führung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

- Führungsaufgaben
- Führungsstile
- Führungsmittel
- Managementtechniken

Instrumente der Personalwirtschaft anwenden

- Personalplanung
- Personalbeschaffung
- Personalauswahl
- Personalbeurteilung

Soziotechnisches System "Betrieb" beurteilen

- Grundbegriffe der Betriebssoziologie
- Kennzeichen und Bedeutung von Gruppen im Betrieb
- gruppenpsychologische Verhaltensweisen
- Konflikte und deren Bewältigung

Grundfragen der Berufsbildung

- *Aufgaben und Ziele der Berufsbildung im Bildungssystem*
- *individuelle und soziale Bedeutung von Arbeitskraft und Arbeitsleistung*
- *Zusammenhänge zwischen Berufsbildung und Arbeitsmarkt*

Lehrverfahren und Lernprozesse in der Ausbildung

- *Notwendigkeit und Bedeutung einer jugendgemäßen Berufsausbildung*
- *Mitwirken von Fachkräften in der Ausbildung*
- *Lern- und Führungshilfen*
- *Lern- und Arbeitsgruppen*

Rechtsgrundlagen der Berufsbildung

wesentliche Bestimmungen des

- *Arbeitsschutz- und Jugendschutzrechts*
- *Arbeitsvertragsrechts*
- *Betriebsverfassungsrechts*
- *Tarifvertragsrechts*
- *Arbeitsförderungs- und Ausbildungsförderungsrechts*